

## **Auslandssemester Acadia University – Kanada**

### 1. Vorbereitung

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester war recht unproblematisch. Das größte Hindernis, auf das man stößt, ist sich erstmal eine Übersicht zu verschaffen was man eigentlich möchte und was eigentlich geht.

Die Unterstützung des International Student Office (ISO) ist dabei wirklich hervorragend gewesen, die Internetpräsenz aber ganz im Gegenteil sehr schwierig. Man wird immer wieder auf andere Seiten verwiesen, und weiß irgendwann gar nicht mehr wo man ist, und was man machen muss. Mein Tipp ist hier wirklich, Kontakt mit dem ISO aufzunehmen und sich beraten zu lassen. Anders als in anderen Einrichtungen, hat man dort nicht das Gefühl eine Bürde für die Mitarbeiter zu sein.

Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule sind also unproblematisch, weil man die nötige Hilfe bekommt, wenn man sich um sie bemüht. An der Acadia University wurde neben den Noten auch auf ein Motivationsschreiben bei der Auswahl der Studenten geachtet.

Genauso wie an der Uni in Oldenburg mit dem ISO, ist auch der Kontakt mit Acadia super einfach und hilfreich. Die haben dort genauso ein International Center (heißt „Wong International Center WIC“) was einem bei allen Fragen hilft. Auch hier hatte man das Gefühl der Gastuniversität wirklich wichtig zu sein.

### 2. Anreise

Die Anreise nach Kanada plant man eng zusammen mit dem dortigen WIC. So wird man zum Beispiel auch dort von Flughafen abgeholt und zu der Uni gefahren. Der Flughafen in Halifax ist circa eine Stunde von der Acadia University entfernt.

Etwas problematisch sind die Flugverbindungen nach Halifax. Ohne „umsteigen“ kommt man dort eigentlich nicht hin (sogar, wenn man bereit ist viel Geld auszugeben). So musste ich von Hannover nach Frankfurt, von Frankfurt nach Montreal und von Montreal nach Halifax fliegen. Man ist also oft mehr als 24 Stunden unterwegs.

Was als sehr positiv zu betrachten ist, dass die international Studierenden einige Tage vor dem Semesterbeginn an der Uni ankommen (bei mir war es der 29. obwohl das Semester erst am 5. startete). Das gibt einem genug Zeit, um sich an der Uni einzugewöhnen, bevor die kanadischen Studenten kommen und es hektisch wird.

Die Zeit zwischen Ankunft und Semesterbeginn heißt International Welcome Week und bietet super viele Programmpunkte, bei denen man die anderen internationalen Studenten kennenlernen kann. Ihr sollte euch übrigens darauf einstellen, dort nicht unbedingt andere Deutsche Studenten zu treffen. Die Universität ist vor Allem in der Karibik beliebt und viele der Studierenden kommen von Barbados und Jamaica.

### 3. Unterkunft

Bei der Acadia University gibt es mehrere Häuser (so wie man es vielleicht aus amerikanischen Filmen kennt!). Die Häuser sind unterschiedlich beliebt und Zimmer in Ihnen kosten unterschiedlich viel, aber letztendlich sind alle Unterkünfte definitiv in Ordnung.

Als Warnung sollte man allerdings gesagt haben, dass die Zimmer (unabhängig vom Haus) sehr einfach eingerichtet sind. Da gibt es ein Bett, ein Schreibtisch, und das war es meistens auch schon.

Ich habe mit einem (kanadischen) Room Mate zusammengewohnt und kann das auch nur jedem empfehlen. Zum einen ist der Raum günstiger, und zum anderen (und das ist der wichtige Punkt) ist es eine super Erfahrung, die man in Deutschland nicht so machen kann. Ich hatte ja schon die typischen amerikanischen College Filme erwähnt: So ist es wirklich ein bisschen an der Acadia University.

Zudem muss gesagt werden, dass ihr diese Unterkunft selbst bezahlen müsst und, dass dies nicht billig ist. Denn wer auf dem Campus lebt muss auch verpflichtend einen „Mealplan“ für die Kantine kaufen.

Wenn man alles zusammenrechnet (Hin- und Rückflug, Wohnkosten, Mealplan) dann kommt man auf zwischen 5.000€ und 10.000€ für euer Auslandssemester.

#### 4. Studium an der Gasthochschule

Das Studium in Kanada ist durchweg positiv zu bewerten. Man sollte bedenken, dass die anderen Studierenden mehrere tausend Dollar pro Semester bezahlen um dort studieren zu können: Und das macht sich bemerkbar.

Die Betreuung und der Kontakt zu den Professoren ist hervorragend und mit den meisten ist man auf einer „First Name Basis“. Man bekommt sehr viel schnellere, und sehr viel ausführlichere Hilfe als das wir dies aus Deutschland gewohnt sind.

Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltungen ist völlig angemessen und vergleichbar mit dem hier in Deutschland. Es ist aber sehr wichtig, dass in Kanada ein Kreditpunkt etwa doppelt so viel Aufwand bedeutet wie hier in Deutschland. Zusammengefasst: Schwierigkeit ist gleich, Aufwand ist deutlich mehr. So habe ich in meinem einen Modul (das hier 6KP bringt): Fünf Bücher lesen, fünf Essays (3p.) schreiben und eine Hausarbeit (20p.) sowie eine Präsentation halten müssen.

#### 5. Alltag und Freizeit

Der Alltag an der Acadia University macht Spaß. Weil es sich um eine Universität handelt bei der alle Studenten auf dem Campus selber wohnen ist immer etwas los, und Langeweile kommt nie wirklich auf.

Hier liegt meiner Meinung nach aber auch die größte Schwäche der Acadia University. Ihr seid an einer Uni die etwas abgelegen in einer Kleinstadt namens Wolfville liegt. Hier ist zwar immer was los, aber das ändert nichts daran, dass man nie wirklich „raus“ kommt. Der Tagesablauf ist jeden Tag ähnlich und man muss wirklich schauen, dass man auch irgendwie mal Abwechslung bekommt. Problematisch ist dabei, dass sich zwar Ausflüge anbieten, aber dass man wenn man drei oder mehr Module studiert, dafür wenig Zeit finden wird.

Trotzdem sollte angemerkt werden, dass die Uni und die Umgebung unglaublich schön sind, und genau das was man von Kanada erwartet (außer vielleicht, dass es im September über 30° waren und dann im Dezember man teilweise zu -20° aufgewacht ist).

## 6. Fazit

Das Studium an der Acadia University ist uneingeschränkt zu empfehlen. Man sollte lediglich beachten, dass es schon einiges an Geld benötigt, dass man im Studium ein wenig mehr Aufwand hat als hier, und dass der Arbeit/Freizeit Balanceakt teilweise schwierig ist.

Das sollte allerdings keinen davon abhalten an der Acadia zu studieren. Es macht unglaublich Spaß und gleichzeitig wächst man unglaublich als Mensch (auch wenn sich letzteres etwas Klischeehaft anhört).

## 7. Anrechnung etc.

Zu der Anrechnung in Deutschland lässt sich nicht viel sagen, außer, dass diese völlig unproblematisch war. Es ist zu empfehlen sich vorher mit den Koordinatoren der jeweiligen Fächer abzustimmen.

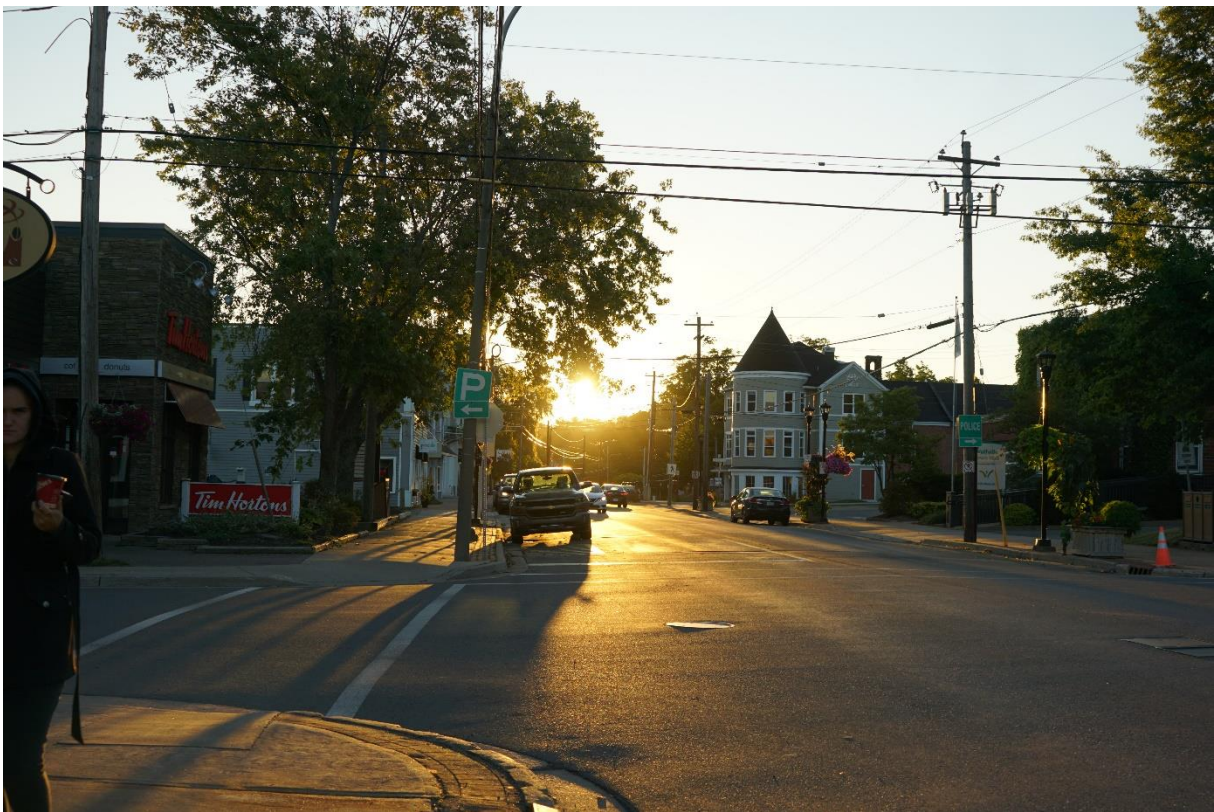


Abbildung 1 - Die Stadt Wolfville



Abbildung 2 - Ein Seminargebäude auf dem Campus



Abbildung 3 - Der Campus